Zeichnungsarmut der auresianischen Hochsommerbrut mögen mich von der Begründung ihrer Abtrennung von *auresiaca* einerseits, von *nouna* Luc. andererseits entheben.

Von *aestivalis* Obth. trennt *pyroleuca* ebenfalls hauptsächlich die Kleinheit letzterer hochsommerlichen Gebirgsform; diese ist im übrigen noch zeichnungsärmer als *aestivalis*. Es liegen mir nunmehr einige *aestivalis*-Stücke aus Biskra und El Outaja vor, die sowohl *nouna* Luc. als auch *auresiaca* an Grösse nicht nachstehen; auch Oberthür erwähnt nicht die geringsten Grössenunterschiede zwischen *biskrensis* Blach. beziehungsweise *nouna* Luc. und *aestivalis*.

13. *Colias hyale* L., ein von typ. Stücken nicht abweichendes ♂ liegt mir aus El Kantara (28. VI.) vor.

14. *C. croceus* Fourc. (*edusa* F.) vom III. ab das ganze Jahr gemein in Algerien, jedoch sind Stücke, welche sich mit dem Typus vergleichen liessen, sehr selten. 2 typ. ♂♂ liegen mir vor von El Kroubs (8. V.), Lambessa 24. VI., 1 ♀ typ. von Philippeville 22. V. Die algerischen *croceus* sind durchweg, auch im ♂, viel heller grundgefärbt als die südeuropäische Form. Auch tunesische Stücke decken sich mit solchen aus dem Atlas Algeriens. Eine grössere Anzahl ♂♂ und ♀♀ aus El Kantara (17. V.) könnte man ihrer geringen Grösse nach wohl zur g. v. *mediterranea* Stauder ziehen, wenn sie nicht den stark ausgeprägten Mittelpunkt auf der Vorderflügel-Oberseite aufwiesen, welch' letzterer bei *mediterranea* sehr stark reduziert und manchmal bräunlich ist, bei einzelnen Stücken aber auch fast ganz fehlt. Auch fehlt Stücken aus El Kantara die für *mediterranea* charakteristische grüne Bestäubung in der verschmälerten Vorderflügelrandbinde; dagegen sind einige ♂♂ aus den Aurèsbergen noch heller als *mediterrana* und können zu

forma (ab.) *tergestina**) Stauder gezogen werden. — Auch die Aberrativform

forma *faillae* Stef. ist nicht so häufig wie unter Sizilianern und anderen Südeuropäern. Aeusserst interessant sind aber die weiblichen Serien. Wie wohl überall im Süden, variieren die ♀♀ aus Algerien sehr stark; am häufigsten ist

forma (ab.) ♀ *aubouissoni* Caradja mit zahllosen Uebergängen zu forma (ab.) *helicina* Obth. und

forma (ab.) *helice* Hbn., welche in manchen Gegenden, namentlich dem Westen Algeriens, vielfach den Charakter einer ständigen und alleinigen Form annimmt. Die grösste Aehnlichkeit zeigen algerische *aubouissoni*-Stücke mit solchen von Mallorca, bei welchen die gelben Randflecke meist verschwommen aussehen und die Hinterflügel-Unterseite ein viel reineres Gelb ohne grünlichen Anflug aufweist. (Fortsetzung folgt.)

Einige Bemerkungen zu den bei Grünberg i. Schl. von mir beobachteten „Procecidien".

Von **Hugo Schmidt**, Grünberg (Schles.).

Zu dem Begriff „Cecidium" oder „Galle" gehört auch die Vorstellung, dass sich, soweit es sich um Zoocecidien handelt, die ganze

*) H. Stauder „Weitere Beiträge zur Kenntnis der Makrolep. Fauna des Adr. Küstengeb.", Boll. Soc. Adr. Trieste, vol. XXVII, 1913 (unter der Presse).

oder doch der grösste Teil der Entwickelung des erzeugenden Tieres in oder an der als Galle zu bezeichnenden pflanzlichen Missbildung vollzieht. In vereinzelten Fällen dauern aber die „symbiotischen Beziehungen zwischen affizierter Pflanze und Parasit" nur ganz kurze Zeit, nämlich während des Eizustandes des Insekts, und werden dann abgebrochen. Dies ist bei einigen durch die Eiablage gewisser Blattwespenarten hervorgerufenen Bildungen der Fall, die an jungen Achsen, an Blattstielen und Blättern vorkommen und die Form winziger Bläschen, Pusteln oder Täschchen zeigen, in denen sich die Eier einzeln eingesenkt finden. Bald nach dem Durchbrechen des Eies verlässt die Larve dieses und die Eitasche, um frei auf der Blattfläche weiter zu leben, und es hört somit jede biologische Beziehung zwischen ihr und dem Ort, wo ihre Wiege stand, auf. Man bezeichnet aus diesem Grunde solche Bildungen als Procecidien. Als Erzeuger von Procecidien führt Ross (Die Pflanzengallen Mittel- und Nordeuropas, Jena, 1911) die Tenthredinidengattungen *Trichiocampus* Htg., *Monophadnus* Htg., *Athalia* Learch. und *Selandria* Leach. an. (Vergl. auch C. Houard, Les Zoocécidies des Plantes d'Europe, Paris, 1908 u. 09).

Ich beobachtete bei Grünberg, Schles., folgende Procecidien:

a. Von *Trichiocampus viminalis* L. erzeugt.

1. An Populus tremula L.

Zahlreiche Bläschen (oft 20—30) an den Blattstielen. (Nachtrag zu dem Verzeichnis der schlesischen Gallen. Sonderabdruck aus dem Jahresbericht der Schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur 1909, Nr. 127; aufgenommen in Ross unter Nr. 1279). Diese Bläschen zeigten sich immer reihenweise an der oberen Kante des bekanntlich zweiseitig zusammengedrückten Blattstieles angeordnet und zwar meist beiderseitig. Ihre Länge beträgt etwa 1½ mm. Von länglich runder Form, sind sie schräg nach oben, nach dem Blattgrunde hin zeigend, angeordnet. Die Oeffnung befindet sich an der obern Blattstielkante und ist schlitzförmig. Ausserdem zeigte eine ganze Reihe von mir beobachteter Exemplare noch am Grunde kleine kreisförmige Oeffnungen, die vermutlich von Schmarotzern herrührten (Fig. 1). Die Larve des Erzeugers selbst verlässt die Bildung durch den ersterwähnten Schlitz, wie ich dies mehrfach beobachten konnte. Bei dem von mir u. a. am 10. 8. '03 eingetragenen Material geschah dies bereits am nächsten Tage. Die emporgewölbte Oberhaut des Blattstiels, von der die Eitasche gebildet wird, scheint keine bedeutenden Veränderungen zu erleiden. Sie lässt das Ei durchscheinen und zeigt infolgedessen eine

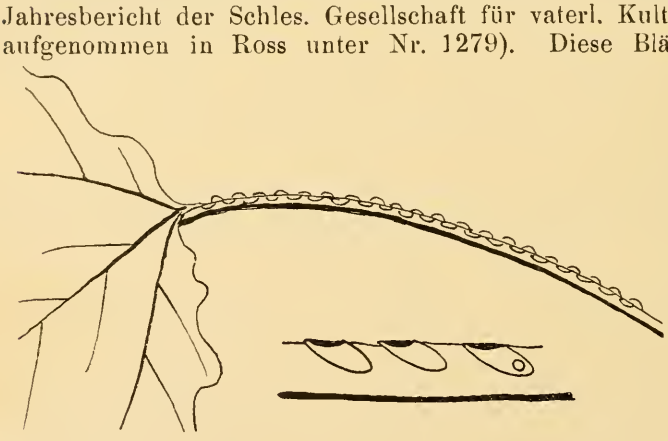

Fig. 1.

grünlich-weisse glasige Färbung. Nach dem Verlassen durch die Larven schrumpfen die Eitaschen etwas ein, bräunen sich und werden schliesslich schwarz. Merkwürdigerweise fand ich sie einmal (24. 8. '04) in diesem vorgeschrittenen Stadium noch mit Larven besetzt.

2. An Populus nigra L.

Dieselbe Bildung desselben Erzeugers, nur die Eitaschen weniger zahlreich am Stiele. (Nachtrag zu d. Verz. d. schles. Gallen 1909, Nr. 142; Ross, Nr. 1279.)

3. An Populus alba L.

Wie Nr. 1 und 2. Bisher noch nicht veröffentlicht.

b. Von *Arge (Hylotoma) rosae* L. erzeugt.

Die von dieser Blattwespe bervorgerufenen Procecidien finden sich an den Achsenenden verschiedener Rosenarten. Die Oeffnung ist mehr rundlich, und die Bildungen sitzen meist ohne Zwischenräume dicht aneinandergereiht in der Oberhaut. Sie treten nur einreihig auf und veranlassen eine starke hakige Krümmung der Achse nach der von ihnen besetzten Seite, sowie in vielen Fällen das Absterben derselben. Geschieht das letztere nicht, so löst sich schliesslich die ganze Reihe nebst dem dazugehörigen Streifen der Oberhaut am oberen Ende ab. Die Bildung wurde von mir in der ersten Fortsetzung des Nachtrages zu dem Verzeichnisse der schles. Gallen, Jahresber. der Schles. Gesellsch. f. vaterl. Kultur 1910 von Rosa tomentosa Sm. (Nr. 615), Rosa canina L. (Nr. 636), Rosa coriifolia Fr. (Nr. 648) und Rosa cimamomea L. (Nr. 661) angegeben und von Houard (Les Zoocécidies des Plantes d'Europe — III. Teil, Paris 1913) unter Nr. 6812, 6822, 6829 u. 6838 übernommen. Es wäre an diesen Stellen die allgemeine Bezeichnung „Tenthedrinide" durch den Namen der erzeugenden Art, *Arge rosae* L., zu vervollständigen. Die hier beschriebene Bildung kommt übrigens auch an Edelrosen vor.

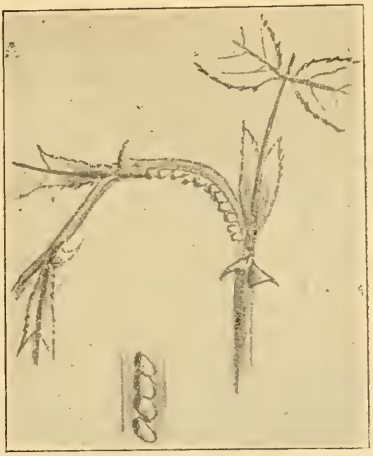

Fig. 2. An Rosa canina.

Filippia oleae (Costa) Signoret, eine für die deutsche Fauna neue Coccide.

Von **Hermann Wünn** in Weissenburg (Elsass).

Eine Uebersicht über die im Unterelsass und in der angrenzenden Rheinpfalz aufgefundenen Schildlausarten habe ich erst vor kurzem in dieser Zeitschrift veröffentlicht. Nach Zusammenstellung der Arbeit bot sich mir Gelegenheit, die Grenzen des Beobachtungsgebietes ein wenig weiter zu stecken, wozu eine Reise nach Südlothringen und ein sechstägiger Aufenthalt im Oberelsass Veranlassung und Material lieferten. Von den daselbst aufgezeichneten Feststellungen verdient ein Fund, den ich in der Nähe von Rufach im Oberelsass machte, ganz besonders hervorgehoben zu werden.

Auf die Untersuchung der den subalpinen Hochvogesen vorgelagerten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Schmidt Hugo

Artikel/Article: Einige Bemerkungen zu den bei Grünberg i. Schl. von mir beobachteten "Procecidien" 129-131